

Musikfreunde leisten sich keine schiefen Töne HAZ/LZ v. 23.12.2003

Osterwalder Orchester liefert besten Auftritt

Osterwald. Wenn sie nur könnten ... Tanzen würden sie da oben neben der Kanzel, klatschen und singen. Geht aber nicht. Die beiden leuchtenden Maxi-Weihnachtsmänner sind aus Plastik. Trotzdem blinkern ihre großen Augen sehr fröhlich aufs Publikum in der voll besetzten Osterwalder Kirche. Der Musikverein Musikfreunde Osterwald bestreitet gerade das siebte und beste seiner Weihnachtskonzerte, kein Zuhörer bleibt von diesem Vortrag unberührt. Vereinschef Volker-Dahle Schröder und Orchesterleiter Volker Michaelis haben 29 von 32 Musikern für den traditionellen Auftritt gewinnen können, darunter fünf Musikschullehrer. Sogar Nicole Bullerdieck war trotz ihres Malheurs gekommen: Der Trompeterin war Freitagnacht die Trompete aus dem Auto gestohlen worden. Michaelis und die Musiker - ein Drittel des Ensembles ist jünger als 20 Jahre - hatten es sich nicht leicht gemacht: „The little drummerboy“ verlangte exakte Arbeit von Schlagzeuger Christoph Hahn. Das Saxophon-Quartett mit Anika Schökel, Marco Friedrich, Katharina Imelmann und Sebastian Kaiser konnte sich nicht einen schiefen Ton leisten - zu sehr waren aller Ohren auf ihren Vortrag gerichtet. Mit Glenn Millers Stücken „Moonlight Serenade“ und „In the mood“ bewies das gesamte Ensemble seine Bigband-Qualitäten - Dahle-Schröder stand an der Kirchentür mit Gänsehaut, das Publikum dankte Minuten lang mit stehenden Ovationen. Andere Ortschaften müssen sich für solche Weihnachtskonzerte Orchester einkaufen - Osterwald hat dieses Potenzial selbst und kann stolz darauf sein.

Zwei Musiker aus dem Saxophon-Quartett: Anika Schökel und Marco Friedrich spielen unter den Augen des großen Weihnachtsmannes. Holz

